



Ausgezeichnet: Vorstand des Vereins Schola Cantorum, Heiner Donath, Bernd Lindig, Torsten Müller, Prof. Hans-Christian Steinhöfel, Monika Steinhöfel, Signe Pribbernow und Simone Winkel sowie Chordirigentin Cordula Fischer mit dem Laudator George Alexander Albrecht, dem Ehrendirigenten der Staatskapelle. Fotos: Candy Welz

## Sechs Preise und sieben Jahre

Die Sparkassenstiftung Weimar / Weimarer Land ehrte gestern ehrenamtlich engagierte Menschen mit dem Bürgerpreis. Von Alltags- und jungen Helden, von Lebenswerken und einem Unglück vor der Preisverleihung

VON MICHAEL BAAR

**Kranichfeld.** Bereits zum 13. Mal hat die Sparkassenstiftung Weimar / Weimarer Land Menschen aus der Region geehrt, die sich in besonderer Weise bürgerschaftlich engagieren. Die Zahl 13 war für die mit insgesamt 5000 Euro dotierten Preise im Kranichfelder Baumbachhaus gestern kein Hindernis, sondern eher Glückszahl. Das lag zum einen an den Bürgerpreisträgern. Zum anderen zitierte der Bundestagsabgeordnete Steffen Lemme (SPD) eine amerikanische Studie, wonach ehrenamtlich engagierte Menschen im Durchschnitt sieben Jahrelängerleben.

Auch für Jens Elschner kann die Woche durch diesen 13. Bürgerpreis noch ein glückliches Ende nehmen. Sein Unglück: Mit dem Hörmobil des Landesverbandes ist ausgerechnet jene Einrichtung bestohlen worden, für die sich Elschner schon vor vielen Jahren besonders stark gemacht hat. Thüringenweit war er mit dem Fahr-

zeug unterwegs. Daheim in Legefild wurde ein VW-Kleinbus mit spezieller Hörerätetechnik zur Beratung Betroffener Beute von Dieben. Die Behindertenbeauftragte der Stadt Weimar, Ute Böhni, kam nicht umhin, der Festgemeinde auch das in ihrer Laudatio mitzuteilen. Ein schwerer Schlag für Jens Elschner, der sich seit 1984 für Hörgeschädigte vielfältig engagiert. Nicht zuletzt ist er Vorsitzender des Behindertenbeirates.

Helga Radziewski, die nimmermüde Ideengeberin der Bürgerinitiative für Alltagsradwege im Nordkreis Weimarer Land, mutmaßte, dass sie durch den Preis wortbrüchig werden könnte. Sie ist dieser Tage 70 geworden und versprach ihrem Lebensgefährten aus diesem Anlass, wenigstens etwas kürzer zu treten. Doch sie brauchte wohl nicht die Erwartung auf sieben zusätzliche Jahre und den Preis, um sich mit dem Kürzertreten schwer zu tun. Ihr Laudator Steffen Lemme hob besonders ihr Engagement für sichere Rad- und damit auch



Barbara Wimmel engagiert sich seit 56 Jahren für Siedlersfreud in Oberweimar, derzeit für einen Spielplatz.

Schulwege im ländlichen Raum hervor und dass sie die Politik „in die Gänge gebracht“ habe. Die einstige Lehrerin hielt das nicht davon ab, Lemme und CDU-Mann Johannes Selle unter dem Schirmeln der Anwesenden ins Stammbuch zu schreiben, dass der Alltagsradwegbau entlang der Bundesstraßen noch Nachholbedarf

habe. Da seien Bundestagsabgeordnete doch die richtige Adresse. „Sieben Jahre darf das an der B 85 aber nicht dauern“, sagte sie. „Ich will dort nicht mit dem Rollator lang fahren.“

Musiker sind glückliche Menschen, räumte George Alexander Albrecht in seiner Laudatio ein: Sie haben das, was sie am liebsten tun, zum Beruf. Um so mehr war es ihm ein Bedürfnis, mit dem Vorstand der Schola Cantorum Menschen zu ehren, die hinter den Kulissen keinen Applaus ernten. Der Verein habe binnen weniger Jahre aus einem Chor mit 10 Kindern ein bemerkenswertes Ensemble mit 170 jungen Sängerinnen und Sängern gemacht.

An Landrat Münchberg war es, mit Susen Klimke eine junge Mutter von drei Kindern zu ehren, die in den vergangenen acht Jahren der Jugendabteilung des THW Niedertrebra mit über 3000 Stunden im Ehrenamt neues Leben eingehaucht und sie zu Erfolgen auf Landes- und Bundesebene geführt hat.

Das Ehrenamt in Blankenhain hatte es einer Schülergruppe des Marie-Curie-Gymnasiums Bad Berka angetan. Sie untersuchten „Jugend und Ehrenamt in Blankenhain“ und beließen es nicht bei einer Seminarfacharbeit. Ihre Vereinsmesse soll in den nächsten Jahren noch wachsen und das Ehrenamt so spürbar stärken. Dafür bekamen sie den Preis U21.

Als Barbara Wimmel bei ihren Nachbarn in Siedlersfreud als engagierte junge Frau ein Begriff war, da zählte sie 17 Lenze. Gestern bekam die rüstige Rentnerin den Bürgerpreis fürs Lebenswerk. Von ihrem Großvater stammt der Name der Oberweimarer Siedlung, sie selbst setzte sich immer für deren Gemeinwohl ein, in den vergangenen 20 Jahren auch im Siedlerverein. Bevor der erträumte Spielplatz aber nicht auch Spielgeräte hat, sieht sie das Lebenswerk aber sicher nicht vollendet. „Was wäre die Siedlung ohne solche Menschen“, anerkannte OB Stefan Wolf als ihr Laudator.



Jens Elschner (Legefild) wurde für sein bereits jahrzehntelanges Engagement für Hörgeschädigte geehrt.



Helga Radziewski ist Ideengeberin und Motor der Bürgerinitiative Alltagsradwege Nordkreis Weimarer Land.



Mit Susen Klimke verbindet sich seit acht Jahren der Aufschwung der Jugendarbeit beim THW Niedertrebra.



Die Gymnasiasten Thomas Freitag, Jennifer Trautmann, Jan Hunka und Oliver Michaelen bekamen den Bürgerpreis „U21“ für junges Engagement. Sie vergaßen bei der Ehrung auch ihre Betreuerinnen Gunda Peikow und Annette Beyer nicht.